

R2: Konsequent. Feministisch. Für die 99%.

Geschäftsleitung JUSO Schweiz

Die JUSO hat zum Ziel, die Welt zu verändern. Wir wollen in einer Gesellschaft leben, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert und nicht am Profit. In einer Gesellschaft, in der demokratisch entschieden wird von allen Menschen – und nicht durch die Macht des Kapitals. Wir wollen in einer postkapitalistischen Gesellschaft leben, in einem demokratischen, feministischen Sozialismus.

Und dafür kämpfen wir. Mit den Füßen auf der Strasse und mit den Zehen in den Parlamenten nutzen wir jede Plattform, die sich uns bietet, um unsere Werte, unsere Visionen und unseren Kampf sichtbar zu machen. Auch während der Nationalratswahlen ist es die Aufgabe der JUSO Schweiz, viele junge Menschen abzuholen, sie zu politisieren und einzubinden. Um dies zu tun, muss bei der Realität der jungen Menschen angesetzt werden, bei dem, was sie bewegt.

Die grossen Projekte der letzten Jahre müssen wir konsequent weiterzuführen. Migration, Feminismus und Rückverteilung sind die inhaltlichen Pfeiler und Schwerpunkte, auf die sich unsere Arbeit in den letzten Jahren gestützt hat und die uns die Richtung gewiesen haben. Diese sollen auch in den nationalen Wahlen sichtbar sein. Zusätzlich, soll, um den regionalen Bedürfnissen gerecht zu werden, jeder Kanton noch ein weiteres Thema in den Fokus rücken. Wichtig ist dabei immer die Verbindung mit einem konkreten Projekt.

Für uns ist klar: Uns braucht es dringender denn je.

Denn die Welt hat den Weg in den Nationalismus und Neoliberalismus, in gewissen Ländern gar in den Faschismus eingeschlagen. Ob Italien, die USA, Ungarn, Brasilien, die Türkei oder die Schweiz: Rechtsextreme Kräfte werden immer stärker, die fremdenfeindliche, frauenfeindliche, homo- und transphoben Tendenzen nehmen zu. Der Klassenkampf spitzt sich zu. Die Reichen immer reicher – die Armen immer zahlreicher. Während auf der einen Seite die 99% zunehmend Mühe haben, um über die Runden zu kommen, verspekuliert das reichste Prozent Milliarden auf dem Nahrungsmittel- und Waffenmarkt, zerstört die Natur und beutet Menschen aus.

Gleichzeitig versuchen die politischen Handlanger des reichsten Prozents uns, den 99%, zu verkaufen, dass es uns immer besser geht. Doch dem ist nicht so. Es wird nicht einfach immer ein bisschen besser und Geschichte verläuft nicht linear. Das ist ein bürgerlicher Mythos. Damit es den Menschen und der Natur besser geht, muss man sich einsetzen. Man muss kämpfen.

Und die JUSO kämpft. Wir schauen hin, wir empören uns, wir handeln. Die JUSO kämpft dafür, dass alle, egal welche Haut- und Passfarbe haben, sich frei bewegen können. Für uns ist klar, dass alle gleich geboren sind und das Recht auf ein gutes Leben haben. Die JUSO kämpft dafür, dass alle Menschen, egal welches Geschlecht, Gender oder sexuelle Orientierung sie haben, sich frei entfalten können und keine Diskriminierung erfahren.

Die JUSO kämpft für eine Wirtschaft, die sich an den Bedürfnissen aller orientiert und nicht an den Profiten einiger wenigen. Denn wenn die dunklen Schatten des Faschismus am

Horizont auftauchen, braucht es klare Haltungen, es braucht Kampfgeist und Visionen. Konsequenz. Feministisch. Für die 99%.

Begründung: Diese Resolution dient als Grundlage für unsere national einende Erzählung im Wahljahr 2019. Sie umfasst unsere Wahlkampfthemen: Migration, Feminismus und Verteilungsgerechtigkeit. Das sind die drei Themen, die wir auf nationaler Ebene prägen und bewirtschaften wollen. Daneben dürfen die Sektionen im Wahlkampf selbstverständlich auch ihr eigenes Projekt (z.B. kantonales Initiativprojekt) thematisieren.

Stellungnahme der Geschäftsleitung: annehmen